



# **READER**

# **WIRTSCHAFTSLEHRE**

# **UNTER DIDAKTISCHEM**

# **ASPEKT**





Vorwort des Vorsitzenden.....	3
Die Autorinnen.....	4
Achtung ! Quellen- und Lernhinweise.....	5
Rechnungswesen Grundlagen.....	6
Funktionen des Rechnungswesens.....	6
Belege in der Buchhaltung.....	6
Merkmale der doppelten Buchhaltung.....	7
Umsatzsteuer.....	7
Steuerbare Umsätze.....	8
Steuerfreie Umsätze.....	8
Steuersätze.....	8
Vorsteuerabzug.....	9
Pflichtbestandteile einer Rechnung laut UStG.....	9
Soll-Besteuerung.....	10
Ist-Besteuerung.....	10
Behandlung der Umsatzsteuer am Monatsende.....	11
Kontenlehre.....	12
1) Einkauf von Waren.....	13
2) Verkauf von Waren.....	15
3) Private Warenentnahmen.....	16
Anschaffung von PKWs, Kombis und Motorrädern.....	17
4) Zahlung.....	17
Jahresabschluss allgemein.....	23
BEWERTUNGSPRINZIPIEN.....	24
Bewertung des Anlagevermögens.....	25
BEWERTUNG DES NICHT ABNUTZBAREN ANLAGEVERMÖGENS.....	31
Bewertung des Umlaufvermögens.....	32
FORDERUNGSBEWERTUNG.....	34
Rückstellungen.....	36
Anpassung von Rückstellungen.....	37
Rechnungsabgrenzung.....	38
Kosten und Leistungsrechnung.....	39
Einleitung.....	39
Merkmale der Kostenrechnung.....	39
Aufgaben der Kostenrechnung.....	39
Begriffsbestimmung.....	40
Abgrenzung von Aufwand und Kosten sowie von Erträgen und Leistungen.....	41
Kostenrechnungssysteme nach dem Zeitbezug.....	42
Kostenrechnungssysteme nach ihrem Sachumfang.....	43
Zusammenhänge in der Kostenrechnung.....	43
Bezugskalkulation.....	43
Kostenartenrechnung.....	44
Zusammensetzung der Personalkosten.....	46
Kostenstellenrechnung.....	46
Berechnung der Herstellkosten:.....	48
Kostenarten.....	48
Kostenträgerrechnung.....	48
Arten von Zuschlagskalkulation.....	49
Kostenträgerzeitrechnung – Umsatzkostenverfahren.....	51



## Vorwort des Vorsitzenden

### Service, das hilft

Die Initiative Kritischer Studierender (IKS) ist eine Studierendenorganisation, die sich für eine bessere Universität einsetzt. Da wir selbst Studierende sind, wissen wir, dass es nicht immer einfach ist, die Kurse zu bewältigen. Dieser Reader soll dir helfen, die Inhalte des Kurses *Wirtschaftslehre* zu verstehen. Die Autorinnen haben für dich die wichtigsten Aspekte des Stoffgebietes zusammengefasst. Wir hoffen, dir mit diesem Reader eine nützliche und sinnvolle Ergänzungsliteratur anzubieten.

Bei Wünschen, Anregungen und Beschwerden schick' uns bitte ein E-Mail an: [office@iks.at](mailto:office@iks.at). Dein Feedback ist uns wichtig!

### Politik, die wirkt

Die IKS bietet zahlreiche Serviceangebote für Studierende. Auf [www.iks.at](http://www.iks.at) kannst du dich laufend über unsere Aktivitäten informieren. Darüber hinaus engagiert sich die IKS gemeinsam mit dem VSSStÖ (*Liste VSSStÖ, IKS & Unabhängige*) in der ÖH Linz. So wurde unter anderem der Mensabonus um 15 Cent erhöht, eine neue, zuverlässigere ÖH Homepage erstellt, das Bürgerservice der Stadt Linz in das ÖH Sozialreferat gebracht und der Sozialtopf erhöht. Auch das beliebte MEGA Ticket der LINZ AG wird zu Semesterbeginn direkt an der Universität verkauft. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die ÖH ihrer Rolle als Interessensvertretung der Studierenden gerecht wird.

Wir geben unser Bestes, aber selbstverständlich passieren Fehler. Daher bin ich über Anregungen, Feedback und Kritik zur ÖH Linz immer dankbar. Schreib' einfach ein Mail an [thomas.gegenhuber@oeh.jku.at](mailto:thomas.gegenhuber@oeh.jku.at)

Thomas Gegenhuber,  
IKS- und ÖH-Vorsitzender



## Die Autorinnen

„Man kann niemanden etwas lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“ Galileo Galilei



Nicole Schuhmayer (20) studiert Wirtschaftspädagogik im 3. Semester an der JKU Linz. Neben dem Studium arbeitet sie in einer Steuerberatungskanzlei im Bereich Buchhaltung



Silke Haider (21) studiert im 3. Semester Wirtschaftspädagogik an der JKU. Neben dem Studium ist sie Mitarbeiterin im ÖH Sozialreferat und arbeitet auf Honorarbasis für das Klimabündnis OÖ.



## **Achtung ! Quellen- und Lernhinweise**

Dieser Reader ist auf Basis der Foliensammlung von Prof. Mag. Roland F. Berlinger entstanden. Es gilt für alle Inhalte dieses Readers folgender Quellenverweis:  
(vgl. Foliensammlung der Lehrveranstaltung Wirtschaftslehre, Roland F. Berlinger, 2007)

Davon ausgenommen sind die Inhalte S. 32, 33 (hier wurde direkt zitiert). Die schematischen Strukturen auf den Seiten 34, 35 und 38 wurden von Nicole Schuhmayer selbst erstellt.

**Dieser Reader dient als ergänzende Literatur. Es ist unbedingt erforderlich, diese Zusammenfassung mit der in der LVA vorgestellten Literatur zu vertiefen.**

Die IKS bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Prof. Berlinger für seine zur Verfügung gestellten Unterlagen.



# Rechnungswesen Grundlagen

## Funktionen des Rechnungswesens

- **vergangenheitsorientiert**
  - Dokumentation
  - Kontrolle
- **zukunftsorientiert**
  - Planung
  - Entscheidung

## Belege in der Buchhaltung

- **keine Buchung ohne Beleg!**
- dienen als Nachweis über Geschäftsfälle
- sind zeitlich geordnet und nach Belegkreisen aufzubewahren  
Belegkreise sind u.a.:
  - AR: Ausgangsrechnungen
  - ER: Eingangsrechnungen
  - BA: Bankbelege
  - KA: Kassabelege
  - SO: Sonstige Belege
- sind fortlaufend zu nummerieren, zu kontieren und zu verbuchen
- 7 Jahre Aufbewahrungspflicht



## Merkmale der doppelten Buchhaltung

- jeder Betrag wird zweimal erfasst: Einmal im **SOLL** und einmal im **HABEN**
- **chronologische** (im Journal) und **systematische** (im Hauptbuch auf Konten) Erfassung jedes Geschäftsfalls
- zweifache Erfolgsermittlung: **Direkt** und **indirekt**

## Umsatzsteuer

Grundsätzlich unterliegen alle Umsätze der Umsatzsteuer. Der Umsatz ist die Summe aller Lieferungen und Leistungen, die ein Unternehmen erbringt.

Man unterscheidet zwischen:

- steuerbaren Umsätzen (im UStG geregelt)
- nicht steuerbaren Umsätzen (keine UStG-Regelung)

***ACHTUNG: Nur die steuerbaren Umsätze unterliegen der USt!***

Bei den steuerbaren Umsätzen unterscheidet man wiederum:

- steuerfreie Umsätze
- steuerpflichtige Umsätze



## Steuerbare Umsätze

Zu den steuerbaren Umsätzen zählen:

- Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmen im Rahmen seines Unternehmens im Inland gegen Entgelt ausgeführt werden (?)  
Grammatik!
- Eigenverbrauch (Warenentnahme für private Zwecke)
- Innergemeinschaftlicher Erwerb (Einfuhr aus einem EU-Mitgliedsstaat)
- Einfuhr aus dem Drittlandgebiet (Nicht-EU-Staat)

## Steuerfreie Umsätze

Alle Umsätze, die von der Umsatzsteuer befreit sind, sind im UStG aufgezählt.

z.B.:

- Porto- und Paketgebühren der Österreichischen Post AG
- Export in Drittlandgebiete
- Innergemeinschaftliche Lieferung (innerhalb der EU-Länder)
- Versicherungsprämien
- Gewährung und Vermittlung von Krediten
- etc.

## Steuersätze

Normalsteuersatz in Österreich: **20%**

begünstigter Steuersatz: **10%** (z.B. Bücher, Zeitschriften, Lebensmittel, Vermietung für Wohnzwecke, Personenbeförderung, etc.)

**12%:** In inländischen Landwirtschaften erzeugte und vergorene Getränke (Wein)



**19%:** In Jungholz und Mittelberg (deutsches Zollgebiet)

## **Vorsteuerabzug**

Die einem Unternehmen vom Lieferanten in Rechnung gestellte Umsatzsteuer wird als **Vorsteuer** bezeichnet. Diese dürfen sich Unternehmer – wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind – von der Steuerschuld abziehen, das heißt mit der den Kunden in Rechnung gestellten **Umsatzsteuer** gegenverrechnen. Sonst würde das Gesamtprodukt mehrmals mit der USt belastet werden.

### **Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug:**

- Käufer muss Unternehmer sein
- Lieferung und Leistung muss erbracht sein
- eine Rechnung nach UStG muss vorliegen (Merkmale: siehe unten)

### **Ausnahmen vom Vorsteuerabzug:**

- PKW Kombi
- Krafträder

## **Pflichtbestandteile einer Rechnung laut UStG**

- 1) Name und Anschrift des Verkäufers
- 2) Name und Anschrift des Käufers
- 3) Datum der Lieferung
- 4) Rechnungsdatum (Ausstellungsdatum)
- 5) Menge und handelsübliche Bezeichnung der Lieferung/Leistung
- 6) Nettoentgelt
- 7) Steuersatz bzw. Hinweis auf Steuerbefreiung
- 8) Steuerbetrag
- 9) Rechnungsnummer
- 10) UID-Nr. des Verkäufers



11) UID-Nr. des Käufers (bei Rechnungsbetrag über € 10.000,- inkl. USt)

bei **Kleinbetragsrechnungen** (max. € 150,- inkl. USt): ?Kleinbetragsrechnung?

- 1) Name und Anschrift des Verkäufers
- 2) Menge und handelsübliche Bezeichnung der Lieferung/Leistung
- 3) Datum der Lieferung
- 4) Gesamtbetrag des Entgeltes inkl. USt
- 5) Steuersatz

Die anderen Rechnungsmerkmale **können** entfallen.

## Entstehung der Steuerschuld

es wird unterschieden zwischen:

- Soll-Besteuerung
- Ist-Besteuerung

## Soll-Besteuerung

- grundsätzliche Besteuerungsmethode
- Besteuerung nach *vereinbarten* Entgelten

D.h., dass die Steuerschuld am Ende des Monats, in dem die Lieferung/Leistung erbracht wurde, entsteht.

Erfolgt die Rechnungslegung nicht im Monat der Lieferung/Leistung, entsteht die Steuerschuld einen Monat nach Lieferung/Leistung aber **keinesfalls später**.

## Ist-Besteuerung

- Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten



- für Freiberufler (Rechtsanwälte, Künstler, Steuerberater, etc.)

Die Umsatzsteuerschuld entsteht mit Ablauf des Monats, in dem das Entgelt vereinnahmt wurde.

Die Fälligkeit der Umsatzsteuer ist jeweils am 15. des Zweitfolgemonats nach Entstehung der Steuerschuld.

## Behandlung der Umsatzsteuer am Monatsende

Die Konten *Umsatzsteuer* und *Vorsteuer* werden am Monatsende (in bestimmten Fällen am Quartalsende) gegen das Konto *Umsatzsteuerzahllast* abgeschlossen. Die Differenz ist die Umsatzsteuerzahllast, die an das Finanzamt zu leisten ist. Tätigt man in einer Periode mehr Einkäufe als Verkäufe, kann es auch sein, dass sich ein Gutschrift für den Unternehmer ergibt.

### **Buchungssätze:**

3520 Umsatzsteuerzahllast/2500 Vorsteuer

3500 Umsatzsteuer/3520 Umsatzsteuerzahllast

Für jeden Umsatzsteuer-Abrechnungszeitraum (entweder Monat oder Quartal) muss eine Umsatzsteuervoranmeldung (UVA) erstellt werden, um die Abfuhr der Umsatzsteuer zu dokumentieren.

War im vergangenen Jahr der Umsatz größer als € 100.000,-, ist die UVA monatlich beim Finanzamt abzugeben und die Entrichtung bis spätestens 15. des nachfolgenden Monats durchzuführen, ansonsten genügt die Entrichtung der Steuer.

Betrag der Umsatz im Vorjahr maximal € 22.000,- kann die UVA vierteljährlich ausgefertigt werden.



# Kontenlehre

## Der Kontenrahmen

<b>Klasse 0</b>	Anlagevermögen	<b>aktive Bestandskonten</b>
<b>Klasse 1</b>	Vorräte	
<b>Klasse 2</b>	sonst. Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	
<b>Klasse 3</b>	Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten	<b>passive Bestandskonten</b>
<b>Klasse 4</b>	Betriebliche Erträge	<b>Ertragskonten</b>
<b>Klasse 5</b>	Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>Aufwandskonten</b>
<b>Klasse 6</b>	Personalaufwand	
<b>Klasse 7</b>	Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen	
<b>Klasse 8</b>	Finanzerträge und –aufwendungen, a.o. Erträge und Aufwände, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Rücklagenbewertung	<b>Aufwands- und Ertragskonten</b>
<b>Klasse 9</b>	Eigenkapital, unversteuerte Rücklagen, Einlagen stiller Gesellschafter, Abschlusskonten	<b>Abschlusskonten</b>



Aufwands- und Ertragskonten werden als **Erfolgskonten** bezeichnet.

<b>Bestandskonten (Klasse 0-3)</b>	<b>Erfolgskonten (Klasse 4-8)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• ErfolgsNEUTRAL</li><li>• ERÖFFNUNG gegen EBK</li><li>• ABSCHLUSS gegen SBK</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ErfolgsWIRKSAM</li><li>• KEINE Eröffnung</li><li>• ABSCHLUSS gegen GuV</li></ul>

## GRUNDLEGENDE BUCHUNGSSÄTZE

### 1) Einkauf von Waren

#### Kauf

5010 Handelswareneinsatz / 3... Lieferantenkonto (od. 2...Zahlungsmittelkonto)  
2500 Vorsteuer

#### Bezugsspesen

*Kosten, die durch die Zustellung der Ware vom Lieferanten an den Käufer entstehen.*

5000 Bezugsverrechnung (od. 5010 HW-Einsatz) / 3... Lieferantenkonto  
2500 Vorsteuer / (od. 2...Zahlungsmittelkonto)

#### Warenrücksendung

3... Lieferantenkonto (od. 2...Zahlungsmittelkonto) / 5010 Handelswareneinsatz  
2500 Vorsteuer



### **Sofort gewährter Rabatt**

*beim Kauf wird sofort der rabattierte Preis verbucht*

5010 Handelswareneinsatz / 3... Lieferantenkonto (od. 2...Zahlungsmittelkonto)  
2500 Vorsteuer

### **Nachträglich gewährter Rabatt**

3...Lieferantenkonto (od. 2...Zahlungsmittelkonto

5010 Handelswareneinsatz  
332500 Vorsteuer



## 2) Verkauf von Waren

### Verkauf

2... Kundenkonto (od. 2... Zahlungsmittelkonto) / 40.. Erlöse (20%,10%...)  
3500 Umsatzsteuer

### Versandspesen

*Transportkosten, die der Verkäufer bei einer Lieferung an den Kunden übernimmt*

7300 Ausgangsfrachten / 3... Lieferantenkonto(od. 2...Zahlungsmittelkonto)  
2500 Vorsteuer

*bei Versand durch die Post:*

7310 Paketgebühren / 2... Zahlungsmittelkonto

### Retourwaren von Kunden

40.. (Erlöse 20%, 10%...) / 2... Kundenkonto (od. 2... Zahlungsmittelkonto)  
3500 Umsatzsteuer



### Sofort gewährter Rabatt

*es wird sofort der rabattierte Preis verbucht*

2... Kundenkonto (od. 2... Zahlungsmittelkonto)	/	40.. Erlöse (20%,10%...)
		3500 Umsatzsteuer

### Nachträglich gewährter Rabatt

4400. Erlösberichtigungen (20%, 10%)	/	2... Kundenkonto
3500 Umsatzsteuer		(od. 2... Zahlungsmittelkonto)

## 3) Private Warenentnahmen

Eine private Warenentnahme stellt einen so genannten **Eigenverbrauch** dar. Es handelt sich um einen Verkauf von Waren eines Unternehmens an den Unternehmer, bei dem aber keine Zahlung stattfindet.

9600 Privat	/	4900 Eigenverbrauch
		3500 Umsatzsteuer

### Anlagenkauf

Anlagenkäufe werden in der Klasse 0 verbucht.

0...Anlagenkonto	/	3... Lieferantenkonto (2... Zahlungsmittelkonto)
2500 Vorsteuer		



## **Anschaffung von PKWs, Kombis und Motorrädern**

Beim Kauf von PKWs, Kombis und Motorrädern ist **kein Vorsteuerabzug** möglich – sie sind mit dem **Brutto-Anschaffungspreis** (inkl. USt und Normverbrauchsabgabe) zu verbuchen.

***AUSNAHME: Fahrschulen, Taxiunternehmen und Mietwagenfirmen sind vorsteuerabzugberechtigt!***

0630 PKW und Kombis/3... Lieferantenkonto (2... Zahlungsmittelkonto)

## **4) Zahlung**

### **Zahlungsmittelkonten**

siehe Foliensammlung

### **Zahlung mit Skonto**

Der Skonto ist ein Preisabzug, der bei Zahlung innerhalb einer gewissen Frist (Kassa- oder Respirofrist) gewährt wird.

### **LIEFERANTENSKONTO**

wird dem Käufer vom Verkäufer gewährt

Das Konto **5880 Lieferantenskonto** auf Wareneinkauf stellt ein **Korrekturkonto** zum Konto **5010 Handelswareneinsatz** dar. Da Aufwendungen im Soll verbucht werden, wird die Korrekturbuchung im Haben durchgeführt.



3... Lieferantenkonto	/	5880 Lieferantenskonti
		2500 Vorsteuer

**ACHTUNG! Bei Anlagenkäufen, die in der Klasse 0 verbucht werden, wird der Skonto direkt am Anlagenkonto verbucht!**

3... Lieferantenkonto	/	0... Anlagenkonto
		2500 Vorsteuer

Die Ausnutzung des Skontos durch Zahlung innerhalb der Respirofrist ist im Regelfall günstiger als der Lieferantenkredit.

## KUNDENSKONTO

kann sich der Kunde bei Bezahlung innerhalb der Respirofrist abziehen

In diesem Fall stellt das Konto 4410 Kundenskonti ein Korrekturkonto zum Konto 40.. Erlöse (20%, 10%) und steht im Soll.

4410 Kundenskonti	/	2... Kundenkonto
3500 Umsatzsteuer		

Nach Verbuchung des Lieferanten- bzw. Kundenskontos ist am Lieferanten- bzw. Kundenkonto nur noch der verringerte Betrag, der dann beglichen werden muss.



## Schwebende Geldbewegungen

Zwischen Abhebung vom bzw. Einzahlung aufs Bankkonto und der tatsächlichen Verbuchung auf dem Bankkonto vergehen meist einige Tage. Zur Überbrückung der zeitlichen Differenz zwischen der sofort fälligen Kassabuchung bzw. Buchung auf einem zweiten Bankkonten wird das Konto **2880** (für **aktive Bankkonten** in der Klasse 2) bzw. **3170** (für **passive Bankkonten** in der Klasse 3) **Schwebende Geldbewegungen** verwendet.

*Bei Abhebung vom Bankkonto:*

2700 Kassa (bzw. 2.../3... Bank)/2880 (3170) Schwebende Geldbewegungen

2880 (3170) Schwebende Geldbewegungen/2... (3...)Bankkonto

*Bei Einzahlung aufs Bankkonto:*

2880 (3170) Schwebende Geldbewegungen/2700 Kassa (bzw. 2.../3... Bank)

2... (3...)Bankkonto/2880 (3170) Schwebende Geldbewegungen

## Anzahlung

Unter **Anzahlung** versteht man die Bezahlung eines Teilbetrags vor Lieferung und Rechnungslegung. Eine **Vorauszahlung** bedeutet hingegen die Bezahlung des gesamten Rechnungsbetrags im Vorhinein.



Umsatzsteuerrechtlich ist bei Anzahlungen und Vorauszahlungen folgendes zu beachten:

- **Erhaltene Anzahlungen** müssen zum Zeitpunkt der Vereinnahmung der Umsatzsteuer unterworfen werden. Sie unterliegen also der **Ist-Besteuerung**.
- Bei **geleisteten Anzahlungen** darf sich das zahlende Unternehmen die Vorsteuer erst dann abziehen, wenn die Anzahlung bezahlt wurde und eine ordnungsgemäße Zahlungsrechnung vorliegt.
- Bei der Lieferung ist eine vollständige Rechnung über den vereinbarten gesamten Nettopreis und die gesamte Umsatzsteuer zu erstellen. Vom Bruttorechnungsbetrag muss anschließend die bereits erhaltene Anzahlung wieder in Abzug gebracht werden. Der offene Restbetrag muss bezahlt werden.
- Ab dem Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung ist umsatzsteuerlich wieder das System der Sollbesteuerung anzuwenden.

#### **ANZAHLUNG AN LIEFERANTEN:**

*Leistung der Anzahlung:*

3... Lieferantenkonto/2... (3...) Zahlungsmittelkonto

0... geleistete Anzahlungen / 3350 Verrechnungskonto geleistete Anzahlungen  
2500 Vorsteuer

*Bei Leistungserbringung:*

0... Anlagenkonto / 3... Lieferantenkonto  
2500 Vorsteuer



3350 Verrechnungskonto geleistete Anzahlungen	/	0... geleistete Anzahlungen 2500 Vorsteuer
---	---	---

*Zahlung des Restbetrags:*

3... Lieferantenkonto/2...(3...) Zahlungsmittelkonto

### **ANZAHLUNG VON KUNDEN:**

*Erhalt der Anzahlung:*

2... Zahlungsmittelkonto/2... Lieferantenkonto

2070 Verrechnungskonto erhaltene Anzahlungen	/	3200 erhaltene Anzahlungen 3500 Umsatzsteuer
--	---	---

*Bei Leistungserbringung:*

2... Kundenkonto	/	40.. Erlöse 3500 Umsatzsteuer
------------------	---	----------------------------------

3200 erhaltene Anzahlungen 3500 Umsatzsteuer	/	2070 Verrechnungskonto erhaltene Anzahlungen
---	---	--

*Zahlung des Restbetrags:*

2... Zahlungsmittelkonto/2...Kundenkonto



## **Mahnspesen**

Wird ein Kunde wegen Nichteinhaltung des Zahlungstermins gemahnt, so können wegen des dafür notwendigen Verwaltungsaufwandes Mahnspesen in Rechnung gestellt werden.

**ACHTUNG: Keine Umsatzsteuer!**

*Mahnspesen von einem Kunden:*

2...Kundenkonto/4890 Mahnspesenvergütung

*Mahnspesen an einen Lieferanten:*

8301 Mahnspesen/3...Lieferantenkonto

## **Verzugszinsen**

Wird vom Kunden das Zahlungsziel nicht eingehalten, ist der Verkäufer ohne weitere Zahlungsaufforderungen berechtigt, Verzugszinsen zu verrechnen. Meist werden die Verzugszinsen in einem Prozentsatz von Hundert pro Jahr auf der Rechnung angegeben und vom Bruttorechnungsbetrag für die Dauer der Zielüberschreitung berechnet.

**ACHTUNG: Keine Umsatzsteuer!**

*Verzugszinsen von einem Kunden:*

2...Kundenkonto/8130 Verzugszinsenerträge

*Verzugszinsen an einen Lieferanten:*

8300 Verzugszinsenaufwand/3... Lieferantenkonto



## Jahresabschluss allgemein

### Arbeitsschritte

- 1) Vorbereitung und Durchführung der Inventur
- 2) Bewertung der aktiven und passiven Seite der Bilanz
- 3) Durchführung der Rechnungsabgrenzung
- 4) Abschluss der aktiven und passiven Bestandskonten
- 5) Abschluss der Erfolgskonten
- 6) Abschluss des GuV-Kontos mit dem Konto Eigenkapital
- 7) Abschluss der Privatkonten mit dem Konto Eigenkapital
- 8) Abschluss des Eigenkapitalkontos mit dem SBK

### ACHTUNG:

Die Konten **Umsatzsteuer** und **Vorsteuer** werden gegen Umsatzsteuerzahllast abgeschlossen und dieses gegen das SBK.

Offene **Anzahlungen**, offene **Kundenforderungen** und offene **Lieferverbindlichkeiten** werden am Jahresende auf die Hauptbuchsammelkonten **2000 Lieferforderungen** bzw. **3300 Lieferverbindlichkeiten** übertragen.

### SBK

im SBK Konto stehen

- passive Bestandskonten im Haben
- aktive Bestandskonten im Soll



## **GuV**

in der GuV stehen

- Ertragskonten im Haben
- Aufwandskonten im Soll

Die Salden der Konten stehen also sowohl im SBK als auch in der GuV genau auf der **gegenüberliegenden Seite** wie auf dem Konto.

## **BEWERTUNGSPRINZIPIEN**

### **Anschaffungswertprinzip**

Bei der Bewertung dürfen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht überschritten werden.

### **Niederstwertprinzip**

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen darf am Bilanzstichtag nur der niedrigere Wert zur Bewertung herangezogen werden.

### **Höchstwertprinzip**

Bei der Bewertung der Schulden am Bilanzstichtag ist der höhere Wert heranzuziehen.



## Bewertung des Anlagevermögens

IMMATERIELLES AV		SACHAV		FINANZAV
abnutzbar	nicht abnutzbar	abnutzbar	nicht abnutzbar	nicht abnutzbar
z.B. Software	z.B. Lizenz	z.B. Gebäude	z.B. Grundstück	z.B. Bundesanleihe

**Abnutzbares** Anlagevermögen wird durch Gebrauch weniger wert. Die Nutzung ist zeitlich begrenzt.

**Nicht abnutzbares** Anlagevermögen wird durch Gebrauch **nicht** weniger wert. Eine eventuelle Wertminderung ergibt sich z.B. durch technischen Fortschritt.

### BEWERTUNG DES ABNUTZBAREN ANLAGEVERMÖGENS

- **Abschreibungsbasis:** Anschaffungswert
- **strenges Niederstwertprinzip**
- **Aufwertung** bis max. Anschaffungswert

#### Ermittlung des Anschaffungswertes

Einkaufspreis (i.d.R. ohne Ust)

- ausgenützte Rabatte und Skonti

+ Anschaffungsnebenkosten (Aufwendungen für Aufstellung und Inbetriebnahme)

#### **aktivierungspflichtiger Anschaffungswert**

Wird das Anlagengut nicht zugekauft sondern **selbst hergestellt**, sind anstelle des Anschaffungswertes die **Herstellungskosten** zu ermitteln. Dabei werden alle Kosten, die bei der Anfertigung anfallen, berücksichtigt.



## Ermittlung des Abschreibungssatzes und –betrages

**Abschreibungssatz in %** =  $100/ND$  in Jahren

**Abschreibungsbetrag** = Anschaffungswert/ND in Jahren

**oder**

**Abschreibungsbetrag** = Anschaffungswert/100\*Abschreibungssatz

- bei Kauf im 1. Halbjahr (bis 30. Juni): Ganzjahresabschreibung
- bei Kauf im 2. Halbjahr (ab 1. Juli): Halbjahresabschreibung

## Verbuchung der Abschreibung

### **direkte Abschreibung**

- die Abschreibung wird direkt vom Anlagenkonto (Kl. 0) weggebucht

7010 Abschreibung von Sachanlagen / 0... Anlagenkonto
---

### **indirekte Abschreibung**

- die Abschreibung wird auf einem eigenen Korrekturkonto im Haben gebucht
- am Anlagenkonto erfolgt zunächst keine Buchung, der Anschaffungswert ist im Soll weiterhin erkennbar
- auf dem Korrekturkonto sieht man die Summe der bisher vorgenommenen Abschreibungen

7010 Abschreibung von Sachanlagen / 0... kumulierte Abschreibungen zu ...
---



Wird die Anlage nach Ablauf der Nutzungsdauer weiterhin genutzt, ist im letzten Jahr der Nutzungsdauer auf den **Erinnerungseuro** abzuschreiben. Dieser wird bei Ausscheiden der Anlage ausgebucht.

### **Ausscheiden von Anlagen**

*Buchung während des Jahres: (Verkaufserlös)*

2... Zahlungsmittelkonto	/	46.. Erlöse aus dem Abgang von Anlagen
		3500 Umsatzsteuer

*Buchungen am Jahresende:*

7010 Abschreibung von Sachanlagen	/	0... Anlagenkonto
-----------------------------------	---	-------------------

*wenn auf kumulierte Abschreibung gebucht:*

0... kumulierte Abschreibungen zu	/	0... Anlagenkonto
-----------------------------------	---	-------------------

7820 Buchwert abgegangener Anlagen	/	0... Anlagenkonto (Betrag: Restbuchwert)
------------------------------------	---	--

### **Ausscheiden von Anlagen infolge eines Schadensfalles**

*Buchung während des Jahres: (Betrag: Versicherungsentschädigung)*

2300 Sonstige Forderungen / 4610 Versicherungsentschädigungen

*Buchungen am Jahresende:*

7010 Abschreibung von Sachanlagen	/	0... Anlagenkonto
-----------------------------------	---	-------------------



wenn auf kumulierte Abschreibung gebucht: (Betrag: Summe der Abschreibungen)

0... kumulierte Abschreibungen zu / 0... Anlagenkonto

7819 Sonstige Schadensfälle / 0... Anlagenkonto (Betrag: Restbuchwert)

### **Saldierungsbuchungen**

von Kapitalgesellschaften gebucht

### **Gewinn beim Verkauf eines Anlagengutes:**

46.. Erlöse aus dem Abgang von Anlagen / 4630 Erträge a. d. Abg. v. Anl. (Betrag: Verkaufserlös)

4630 Erträge a. d. Abg. v. Anl. / 7820 Buchwert abgegangener Anlagen (Betrag: Restbuchwert)

### **Verlust beim Verkauf eines Anlagengutes:**

46.. Erlöse aus dem Abgang von Anlagen / 7830 Verluste a. d. Abg. v. Anl. (Betrag: Verkaufserlös)

7830 Verluste a. d. Abg. v. Anl. / 7820 Buchwert abgegangener Anlagen (Betrag: Restbuchwert)

Nach Vornahme der Saldierungsbuchungen steht auf dem Konto **4630 Erträge aus dem Abgang von Anlagen** bzw. **7830 Verluste aus dem Abgang von Anlagen** jeweils der Saldo zwischen Verkaufserlös und Restbuchwert.



### **Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG)**

- GWG: Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten max. € 400,- ohne USt
- im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben

*Berücksichtigung der Abschreibung beim Kauf:*

7030 Abschreibung GWG / 3... Lieferantenkonto (od. 2... Zahlungsmittelkonto)  
2500 Vorsteuer

*Berücksichtigung der Abschreibung am Jahresende:*

während des Jahres:

0...Geringwertige ... / 3... Lieferantenkonto (od. 2... Zahlungsmittelkonto)  
2500 Vorsteuer

am Jahresende:

7030 Abschreibung GWG / 0... Geringwertige ...

### **Verbuchung von in Bau befindlichen Anlagen**

Wenn die Erstellung einer Anlage über den Abschlussstichtag hinaus dauert, werden die Ausgaben nicht sofort auf dem Anlagenkonto aktiviert sondern zuerst auf dem Konto **0710 Anlagen in Bau** erfasst.



Buchungsschritte:

- Verbuchung der Teilrechnungen auf dem Konto **0710 Anlagen in Bau**
- Aktivierung der Anlage nach Fertigstellung durch Umbuchung auf das Anlagenkonto
- Abschreibung der Anlage am Jahresende

*Verbuchung Teilrechnungen:*

0710 Anlagen in Bau / 3... Lieferantenkonto  
2501 noch nicht verrechenbare VSt

*Zahlung der Teilrechnungen:*

3... Lieferantenkonto / 2... Zahlungsmittelkonto  
2500 Vorsteuer / 2501 noch nicht verrechenbare VSt

*Nach Fertigstellung:*

0... Anlagenkonto / 0710 Anlagen in Bau

*Abschreibung:*

7010 Abschreibung von Sachanlagen / 0... Anlagenkonto (od. kumuliert)

### **Umbau und Erweiterung einer Anlage**

Der Umbau bzw. die Erweiterung werden am Anlagenkonto verbucht und über die **Restnutzungsdauer** mit abgeschrieben.



## Instandhaltung einer Anlage

In der **Klasse 7** gibt es Instandhaltungskonten.

7... Instandhaltung ... 2500 Vorsteuer	/	3... Lieferantenkonto (od. Zahlungsmittelkonto)
---	---	---

## Außerplanmäßige Abschreibung

Wird dann vorgenommen, wenn der Wert der Anlage am Bilanzstichtag voraussichtlich dauerhaft niedriger sein wird als ihr Buchwert.

7050 außerplanmäßige Abschreibung / 0... Anlagenkonto
---

## **BEWERTUNG DES NICHT ABNUTZBAREN ANLAGEVERMÖGENS**

Zum nicht abnutzbaren Anlagevermögen gehören jene Vermögensgegenstände, die trotz Nutzung nicht weniger wert werden. In der Bilanz werden sie jährlich mit ihrem Anschaffungswert bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sie können jedoch durch außergewöhnliche Vorkommnisse abgewertet werden.

Wertminderungen werden auf dem Konto **7050 außerplanmäßige Abschreibung**, bzw. bei **Finanzanlagen** in der **Klasse 8** verbucht.

7050 außerplanmäßige Abschreibung / 0... Anlagenkonto (z.B. Grundstücke) 8270 Abschreibung auf sonst. Finanzanlagen / 0... Finanzanlagenkonto
--



## Bewertung des Umlaufvermögens

### VORRATSBEWERTUNG

#### Abwertung:

Summe von Abschreibung und Schwund

7800 Abschreibung von Vorräten / 5...Einsatzkonto
---

#### Bestandserhöhung: (AB<EB)

1... Vorräte / 5... Einsatz
-----------------------------

#### Bestandsverminderung: (AB>EB)

5... Einsatz / 1... Vorrat
----------------------------

#### Identitätspreisverfahren:

- muss grundsätzlich angewendet werden
- es muss bekannt sein:
  - genaue Mengen der Lagerentnahmen
  - Daten der Lagerentnahmen
  - aus welchen Beständen die Waren entnommen wurden
- Verfahren zur Einzelbewertung
- dem Wareneinsatz (= Verbrauch) wird der tatsächliche Einstandspreis zu Grunde gelegt – daher genauestes Verfahren
- eine ordnungsgemäße Lagerbuchhaltung ist erforderlich
- eine getrennte Lagerung bzw. Kennzeichnung der einzeln eingekauften Partien ist erforderlich
- Abgänge müssen nach Partien getrennt erfasst werden
- bei der Inventur ist eine nach Partien getrennte Erfassung erforderlich
- Bewertung des Ist-Endbestandes mit dem tatsächlichen Einstandspreis (= Anschaffungskosten) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips



### **Gleitendes Durchschnittspreisverfahren**

- Verfahren zur Gruppenbewertung
- dem Wareneinsatz (= Verbrauch) wird der nach jedem Zukauf berechnete neue Durchschnittspreis zu Grunde gelegt
- eine ordnungsgemäße Lagerbuchhaltung ist erforderlich
- KEINE getrennte Lagerung der einzelnen eingekauften Partien erforderlich
- die Daten der einzelnen Zugänge und Abgänge (Zeitpunkt, Mengen, Preise) müssen genau bekannt sein
- nach JEDEM Zukauf ist der neue Durchschnittspreis zu ermitteln (= gleitender Durchschnittspreis), mit dem die Bewertung der Verbräuche bis zum nächsten Zukauf erfolgt
- Bewertung des Ist-Endbestandes mit dem zuletzt ermittelten Durchschnittspreis unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips

### **FIFO-Verfahren**

- Verfahren mit fingierter Verbrauchsfolge (Annahme, dass älteste Ware zuerst verkauft wird = first in, first out)
- Verbräuche (= Wareneinsatz) werden mit dem ältesten Einstandspreis der jeweils noch vorhandenen Waren gerechnet.
- eine ordnungsgemäße Lagerbuchhaltung ist nicht unbedingt erforderlich (Kenntnis der letzten Zukäufe reicht)
- KEINE getrennte Lagerung der einzelnen eingekauften Partien erforderlich
- Bewertung des Ist-Endbestandes mit dem Einstandspreis der zuletzt angeschafften Vorräte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips
- wenn Ziel der Gewinnminimierung im Vordergrund steht, ist
- dieses Verfahren ist bei sinkenden Preisen ideal:
  - Verbrauch (= Aufwand) enthält die älteren, teureren Einkäufe
  - Vorrat (= Bestand) enthält die letzten, billigeren Einkäufe<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: Foliensatz: Prof. Roland F. Berlinger Version 2007



## FORDERUNGSBEWERTUNG



Zu erwartende Forderungsverluste sind im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zu berücksichtigen!

↓	↓	↓	↓
	<b>Einzelbewertung (EWB)</b> (spezielles Ausfallrisiko z.B. Konkurs, Ausgleich)		<b>Pauschalbewertung (PWB)</b> (allgemeines Ausfallrisiko z.B. großer Kundenstamm)
	Jede einzelne Forderung wird bewertet!		
<b>voll einbringlich</b>	<b>uneinbringlich</b>	<b>zweifelhaft (dubios)</b>	
Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass der Kunde die Forderung nicht bezahlen wird.	Es <b>steht fest</b> , dass eine Forderung vollständig oder teilweise uneinbringlich ist.	Zahlungseingang ist ungewiss! Es <b>droht</b> ein vollständiger oder teilweiser Forderungsverlust.	Ein bestimmter %-Satz der nicht einzelbewerteten Forderungen wird als Wertberichtigung angenommen! %-Satz ist ein Erfahrungswert aus Vorjahren!
kein Handlungsbedarf	Abschreibung des Forderungsverlustes (uneinbringlicher Teil der <b>NETTO-Forderung</b> ist abzuschreiben) <b>USt-Korrektur</b>	Einzelwertberichtigung (voraussichtlich uneinbringlicher Teil der <b>NETTO-Forderung</b> ist zu berichtigen) <b>keine USt-Korrektur</b>	Pauschalwertberichtigung (alle nicht einzelbewerteten <b>NETTO-Forderungen</b> sind mit dem %-Satz zu multiplizieren und zu berichtigen) <b>keine USt-Korrektur</b>



keine Buchung	7802 Abschreibung von Forderungen <b>und</b> 3500 USt/2... Kundenkonto	<p style="text-align: center;"><b>Buchung bei Neubildung bzw. Erhöhung:</b> 7805 Zuweisung an WB zu Ford./2080 EWB bzw. 2090 PWB zu Ford.</p> <p style="text-align: center;"><b>Buchung bei Auflösung:</b> 2080 EWB bzw. 2090 PWB/4870 Erträge aus d. Auflösung von WB zu Ford.</p>
	Die Konten 2080 und 2090 sind Korrekturkonten zum Konto 2000 LF!	



## Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn Schulden

- dem Grunde nach bestehen, ihre Höhe jedoch noch nicht bekannt sind; z.B. Kosten für den Steuerberater für das abgelaufene Jahr
- dem Grunde nach noch nicht bestehen, ihr Eintritt aber sehr wahrscheinlich ist; z.B. wenn zum Bilanzstichtag ein Prozess in Gang ist, der wahrscheinlich verloren wird

Die Rückstellung wird am Jahresende folgendermaßen gebildet:

7... Aufwandskonto / 3... Rückstellungen für ...

Wenn die Rechnung eingeht, fällt der Grund für die Rückstellung weg und sie muss aufgelöst werden. Oft weicht die zu bezahlende Schuld vom Rückstellungsbetrag ab.

Folgende Fälle sind möglich:

- **der Rechnungsbetrag exkl. USt ist gleich hoch wie die Rückstellung**

3... Rückstellungen für ... / 3... Lieferantenkonto  
(2500 Vorsteuer)

- **die Rückstellung ist kleiner als die Rechnung**

3... Rückstellungen für ... / 3... Lieferantenkonto (*Betrag: Höhe Rückstellung*)

**UND**

7840 Aufwand für Vorperioden / 3... Lieferantenkonto (*Betrag: Rest vom*)



- **die Rückstellung ist größer als die Rechnung**

3... Rückstellungen für  $\frac{1}{2}$  3... Lieferantenkonto (*Betrag: Rechnungsbetrag+*)

3... Rückstellungen für ... / 4700 Erträge a. d. Auflösg. von Rückstellungen

## Anpassung von Rückstellungen

Wird eine Rückstellung im Folgejahr nicht aufgelöst, weil beispielsweise keine Rechnung eingegangen ist, so muss die Höhe der Rückstellung neu überdacht werden.

- **man vermutet, die Zahlung wird höher sein als die gebildete Rückstellung: Nachdotierung**

7... Aufwandskonto / 3... Rückstellungen für...

- **man vermutet, die Zahlung wird niedriger sein als die gebildete Rückstellung: Teilauflösung**

3... Rückstellungen für ... / 4700 Erträge a. d. Auflösg. von Rückstellungen

- **es erfolgt keine Zahlung**

3... Rückstellungen für ... / 4700 Erträge a. d. Auflösg. von Rückstellungen

### **ACHTUNG!**

**Informationen über spezielle Rückstellungen findet ihr in den Unterlagen von Prof. Berlinger.**



<b>Rechnungsabgrenzung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung des Ertrags/Aufwands und Zeitpunkt der Zahlung fallen in verschiedenen Perioden an</li> <li>man muss diese periodenrein machen, d.h. auf jenes Wirtschaftsjahr ausweisen, in dem sie tatsächlich angefallen sind, um den Unternehmenserfolg richtig auszuweisen</li> </ul>			
<b>Berechnung der Abgrenzung der Beträge</b>			
$\frac{\text{gesamter Ertrag bzw. Aufwand} \times \text{Anzahl Monate, die ins nächste Jahr gehören}}{\text{Anzahl der gesamten Monate}}$			
<i>ACHTUNG: Bis 15. eines Monats: abrunden, ab 16. eines Monats aufrunden</i>			
<b>Vorauszahlung</b>		<b>Rückstand</b>	
Aufwände/Erträge, die im Abschlussjahr gebucht werden, aber zum Teil oder zur Gänze ins folgende Wirtschaftsjahr gehören		Aufwände/Erträge, die zum Teil oder zur Gänze ins Abschlussjahr gehören, die Zahlung erfolgt aber erst im nächsten Jahr	
<b>eigene</b>	<b>fremde</b>	<b>eigener</b>	<b>fremder</b>
Ausgabe, die das nächste Geschäftsjahr betrifft aber schon im Abschlussjahr bezahlt wird	Ertrag, der im laufenden Wirtschaftsjahr eingenommen wird, aber erst das nächste betrifft	Aufwände, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden	ausstehende Zahlungen von Kunden (Erträge für den Unternehmer)
(2) ARA ( <b>aktive</b> Rechnungsabgrenzung) <b>Forderung</b> gegenüber unseren Lieferanten	(3) PRA ( <b>passive</b> Rechnungsabgrenzung) <b>Verbindlichkeit</b> gegenüber unserem Lieferanten	(3) Verbindlichkeit	(2) Forderung
<b>während des Jahres:</b> Aufwandskto./ZMK (/ USt) <b>Jahresende:</b> ARA/Aufwandskto. <b>Folgejahr:</b> Aufwandskto./ARA	<b>während des Jahres:</b> ZMK/Ertragskto. (/ USt) <b>Jahresende:</b> Ertragskto./PRA <b>Folgejahr:</b> PRA/Ertragskto.	<b>Jahresende:</b> Aufw.kto./Verbindlichk. <b>Folgejahr:</b> Verbindlichk./Aufw.kto.	<b>Jahresende:</b> Forderung/Ertragskto. <b>Folgejahr:</b> ZMK/Forderung
<b>USt nicht abgrenzen!!!!!! → Ist-Besteuerung</b>			



## Kosten und Leistungsrechnung

In diesem Teil des Readers möchten wir nun näher auf die Kosten und Leistungsrechnung eingehen. Als Grundlage für dieses Kapitel dienten uns die Folien aus dem Kurs Wirtschaftslehre unter didaktischem Aspekt, sowie das Buch *Rechnungswesen III*, erschienen im Traunerverlag.

### Einleitung

Die in der Finanzbuchhaltung erfassten Aufwände bilden die Grundlage für die Ermittlung der Kosten. Mithilfe der Kostenrechnung werden die in der Buchhaltung ermittelten Aufwände in Kosten umgewandelt. Aus diesem Grund müssen einige Aufwände bewertet und Zusatzkosten ermittelt werden.

### Merkmale der Kostenrechnung

- Die Empfänger sind unternehmensintern
- nicht gesetzlich vorgeschrieben
- Bewertung erfolgt zweckorientiert
- meist monatliche Abrechnung
- **Kosten – Leistung = Ergebnis**

### Aufgaben der Kostenrechnung

- Unterstützung der Unternehmensführung
- Dient der Planung, Steuerung und Kontrolle der Leistungserstellung



## Wichtige Stromgrößen in der Kostenrechnung sind:

- Kosten = bewerteter Einsatz zur Leistungserstellung
- Leistung = in Geld bewerteter Wertzuwachs, der in engem Zusammenhang mit der betriebliche Leistungserstellung und -verwertung steht.

Damit ein Sachverhalt in der Kostenrechnung berücksichtigt werden kann, müssen drei Punkte erfüllt sein:

- Ein mengenmäßiger Güterverbrauch muss vorliegen (Wie viel?)
- Ein leistungsbezogener Güterverbrauch muss vorliegen (nur interne Leistungen)
- Bewertung muss möglich sein (in Geldeinheiten – zu Anschaffungs- oder Wiederbeschaffungswert)

## Begriffsbestimmung

Auszahlung	Abfluss von Geldmitteln	Begriff der Finanzrechnung
Aufwand	Wertverbrauch laut FIBU	Begriff aus der Buchhaltung
Kosten	Durch Leistung entstandener Güter- oder Dienstleistungsverbrauch	Begriff aus der Kostenrechnung
Einzahlung	Zufluss von Geldmitteln	Begriff aus der Finanzrechnung
Ertrag	erzielter Erlös laut FIBU	Begriff aus der Buchhaltung
Leistung	Güter- und Leistungsentstehung	Begriff aus der Kostenrechnung



## Abgrenzung von Aufwand und Kosten sowie von Erträgen und Leistungen.

<b>Aufwand</b>	<b>Überleitung</b>	
<b>Neutrale Aufwände</b>		
<b>Zweckaufwand</b>	<b>Grundkosten</b>	<b>Zusatzkosten</b>

<b>Erträge</b>	<b>Überleitung</b>	
<b>Neutrale Ertrag</b>		
<b>Zweckerträge</b>	<b>Grundleistung</b>	<b>Zusatzleistung</b>



## Kostenrechnungssysteme nach dem Zeitbezug

	<b>Ist-Kostenrechnung</b>	<b>Normalkostenrechnung</b>	<b>Plankostenrechnung</b>
<b>Orientierung</b>	Vergangenheitsorientiert	Vergangenheitsorientiert	Zukunftsorientiert
<b>Ziel</b>	Erfassung aller tatsächlich angefallen Kosten während der betreffenden Periode	Findung von Durchschnittswerten	Kostenplanung betreffend einzelner Kostenstellen und Kostenträger
<b>Berechnung</b>	Ist-Menge*Ist-Preis	Normalmenge * Normalpreis	mittels Abweichungsanalyse
<b>Vorteil/Nachteil</b>	Vergangenheitsbezogen  Keine Kostenkontrolle  Periodenweise Berechnung von Kalkulationssätzen	Einfachere Abrechnung  Viele Erkenntnisse  Keine Beeinflussung durch Beschäftigungsschwankungen	Kontrolle der Wirtschaftlichkeit  Frühzeitiges Eingreifen möglich.



## Kostenrechnungssysteme nach ihrem Sachumfang

- zu Vollkosten:  
Alle Kosten müssen durch die Umsatzerlöse gedeckt sein  
Tragfähigkeits- bzw. Durchschnittsprinzip → Problem: Verletzung des Verursachungsprinzip.
  
- zu Teilkosten:  
Es gibt hier Fixkosten, welche beschäftigungsunabhängig sind, sowie variable Kosten, welche sich durch Einflussfaktoren wie Beschäftigung verändern. Die Idee besteht darin, dass nur die variablen Kosten den Kostenträgern zugerechnet werden. So wird das Verursachungsprinzip beachtet. Laut Literatur wird so die Kontrolle verbessert.

## Zusammenhänge in der Kostenrechnung

1. Bezugskalkulation (Wie viel kostet es mich, etwas zu kaufen)
2. Kostenartenrechnung (Welche Kosten sind angefallen?)
3. Kostenstellenrechnung (Wo sind die Kosten angefallen?)
4. Kostenträgerrechnung (Wofür sind die Kosten angefallen?)

## Bezugskalkulation

Wenn ein Unternehmen Waren beschafft, muss es feststellen, mit welchen Kosten dies verbunden ist.

### Ermittlung des Einstandspreises:

Der Einstandspreis ergibt sich aus dem Einkaufspreis + allen Beschaffungskosten – etwaige Nachlässe.

Der Einstandspreis steht am Anfang der Kalkulation, die schlussendlich zum Verkaufspreis führt.

Zu den Beschaffungskosten zählen zum Beispiel Faktura-Spesen, oder eigene Bezugskosten wie Zölle.

Zu den Nachlässen gehören diverse Skonti und Rabatte.



#### Arten der Bezugskalkulation:

- Progressive Bezugskalkulation
- Retrograde Bezugskalkulation
- Importkalkulation

**Nähere Beschreibungen entnehmt bitte dem Buch *Rechnungswesen heute III* von Prof. Berlinger.**

## **Kostenartenrechnung**

Nachdem man festgestellt hat, welche Höhe an Kosten anfällt, muss nun geklärt werden, um welche Art von Kosten es sich handelt. Hierbei ist die **Kostenartenrechnung** das geeignete Instrument.

Einzelkosten: Können direkt einem bestimmten Kostenträger zugerechnet werden. Diese Kosten werden genau durch einen „Auftrag“ durch die Erstellung eines Produktes verursacht. Durch die Häufigkeit von Einzelkosten wird es ermöglicht, eine Kalkulation so genau wie möglich durchzuführen.

Gemeinkosten: Die Verursachung kann nicht genau festgestellt werden, daher ist auch keine genaue Zurechnung möglich. Deshalb ist es notwendig, so genannte Verrechnungssätze zu bilden.

Materialkosten: Anfallende Kosten für Material, welches zur Erstellung einer Leistung notwendig ist. Fertigungsmaterial (Einzelkosten), Hilfsmaterial und Betriebsstoffe (Gemeinkosten).

Weitere Kostenarten sind: Energiekosten - hier handelt es sich um Stromverbrauch oder Heizkosten, es handelt sich immer um Gemeinkosten.



Kalkulatorische Kosten: Müssen verrechnet werden, damit ohne Rücksicht auf handels- und/oder steuerrechtliche Vorschriften die für kostenrechnerische Zwecke richtige Bemessung des Werteverzehrs an Produktionsfaktoren gefunden wird. Die kalkulatorischen Kosten dienen der sachlichen Abgrenzung von Kosten und Aufwendungen.

Unterbereiche von kalkulatorischen Kosten sind die:

- kalkulatorische Abschreibung
- kalkulatorische Zinsen
- kalkulatorische Wagnisse
- kalkulatorischer Unternehmerlohn

**Nähere Informationen entnehmt bitte dem Buch *Rechnungswesen heute III* von Prof. Berlinger.**

Personalkosten: Zu den Personalkosten zählen Löhne, Gehälter, Lehrlingsentschädigungen, Lohnnebenkosten sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn.

Löhne: Entspricht dem Entgelt für Arbeiter wie Fertigungslöhne (EK), Hilfslohne, Löhne für innerbetriebliche Leistungen.

Gehälter: Arbeitsentgelte für Arbeitnehmer. Diese stellen Gemeinkosten dar.

Kalk. Unternehmerlohn: Wenn die Unternehmer von Einzelunternehmen und Personen-Gesellschaften selbst mitarbeiten. Diese stellen ebenfalls Gemeinkosten dar.

Lohnnebenkosten: Nicht-Anwesenheitszeiten, sonstige Bezüge

Dienstgeberabgaben: Dienstgeberbeitrag usw.

Die „Bearbeitung“ der Kostenarten erfolgt dann wie oben beschrieben mittels Betriebsüberleitungsbogen (BÜB).



## Zusammensetzung der Personalkosten

Bezahlte Anwesenheitszeit + Bezahlte Nicht-Anwesenheitszeit + Sonstige Bezüge + Dienstgeberabgaben

## Kostenstellenrechnung

Durch die Kostenstellenrechnung ist eine genauere Zurechnung der Gemeinkosten auf die Kostenträger möglich. Es werden Verrechnungssätze ermittelt. Diese Ausführung betrifft nur Mehr-Produkt-Unternehmen. Keine Ein-Produkt-Unternehmen.

Überdies ist es durch die Kostenstellenrechnung möglich, die Wirtschaftlichkeit einzelner Kostenstellen zu prüfen. Es ist jedoch wichtig, dass es immer nur einen Verantwortlichen für eine Kostenstelle gibt, ansonsten könnte es zu Ungereimtheiten kommen.

## Kostenträgereinzelkosten/Kostenstelleneinzelkosten

Kostenträgereinzelkosten können direkt dem Kostenträger zugeordnet werden. Beispiele dafür sind der Wareneinsatz, Einzelteile, Arbeitszeit (z.B. eines Mechanikers).

Kostenstelleneinzelkosten können als Gemeinkosten eindeutig einer bestimmten Kostenstelle zugeordnet werden.

## Kostenträrgemeinkosten/Kostenstellengemeinkosten

Kostenträrgemeinkosten können, wie der Name schon sagt, nicht direkt dem einzelnen Kostenträger zugeordnet werden. Diese Kosten betreffen meist in irgendeiner Art und Weise den gesamten Betrieb.

Kostenstellengemeinkosten können als Gemeinkosten nicht direkt einer bestimmten Kostenstelle zugerechnet werden - sie werden mit Hilfe von Schlüsseln verteilt.



## Hauptkostenstellen versus Hilfskostenstellen

Hauptkostenstellen: Lager, Fertigung I, Fertigung II, Verwaltung, Vertrieb.

Diese Kostenstellen werden direkt für den Kostenträger verwendet.

Hilfskostenstellen: Gebäude, Betriebsküche, Elektrizitätswerk.

Hilfskostenstellen arbeiten vor allem für andere Kostenstellen.

## Schlüsselgrößen:

Schlüsselgrößen sind Größen, mit deren Hilfe die Kosten von Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen umgelegt werden. Dies können mengenmäßige Bezugsgrößen oder wertmäßige Bezugsgrößen sein

Wertmäßige Schlüssel: Materialverbrauch, HW-Einsatz

Mengenmäßige Schlüssel: Arbeitsstunden, verbrauchte kWh, etc.

## Zuschlagssätze und ihre Berechnung

Unter Berücksichtigung des traditionellen Ansatzes

$\frac{\text{Gemeinkostensumme der Kostenstelle}^* 100}{\text{Einzelkosten der Kostenstelle}}$
--

Somit wird eine Proportionalität in der Entwicklung der Kosten behauptet. Die oben angeführte Berechnung gilt als Grundschemata, für die jeweiligen Kostenstellen gelten verschiedenste Quotienten.

Beispiele:

Kostenstelle Lager: Materialverbrauch + bezogene Teile



Kostenstelle Fertigung: Fertigungslöhne

Kostenstelle Fertigung (mengenmäßig): Fertigungsstunden bzw. –minuten

Verwaltung- und Vertrieb: Herstellkosten

## **Berechnung der Herstellkosten:**

MEK

MGK (in Prozent von den MEK)

FEK

FGK (in Prozent von den FEK)

---

Herstellkosten

## **Kostenarten**

Die Kostenarten unterscheiden sich auch durch die Kostenabhängigkeit (Beschäftigungsabhängigkeit oder nicht)

Variable Kosten: proportional (Materialkosten), progressive (Überstunden), degressive (Mengenrabatte), regressive Kosten (Heizkosten in großen Veranstaltungsräumen)

Fixe Kosten: absolut fixe Kosten (Mietkosten), sprungfixe Kosten (AfA)

Einzelkosten sind nahezu immer variabel. Gemeinkosten sind überwiegend fix, wobei es auch hier Ausnahmen gibt.

## **Kostenträgerrechnung**

Die letzte Stufe der Kostenrechnung ist die Kostenträgerrechnung. Es wird versucht festzustellen, wofür die Kosten in einem Unternehmen angefallen sind.

Die Kostenträgerrechnung kann stück- oder zeitbezogen sein.



## Ablauf einer Kostenträgerrechnung

- Vorkalkulation (Prognose)
- Zwischenkalkulation (langfristige Planung)
- Nachkalkulation (Kontrolle)

Wie allgemein in der Kostenrechnung kann auch hier wieder zwischen Teil- und Vollkosten unterschieden werden.

Geht man nach Teilkosten, werden nur die relevanten Kosten verrechnet. Bei der Vollkostenrechnung werden hingegen sämtliche Kosten verrechnet.

Hierzu können wieder verschiedene Arten der Zuschlagskalkulation verwendet werden.

## Arten von Zuschlagskalkulation

### summarische Zuschlagskalkulation

- keine Kostenstellenrechnung erforderlich → Verrechnung über einen Zuschlagssatz.
- Wahl der Bezugsgröße besonders wichtig.
- Einzelkosten sollten sich zu den Gemeinkosten möglichst proportional verhalten.

### differenzierte Zuschlagskalkulation

- Verrechnung der anteiligen Gemeinkosten  
→ Gemeinkostenzuschlagssätze
- Kostenstellenrechnung erforderlich

### Berechnung:

Fertigungsmaterial

+ Materialgemeinkosten

+ Fertigungslöhne

+ Fertigungsgemeinkosten

---

Herstellkosten



+ Verwaltungs- und Vertriebskosten

---

Selbstkosten

## **Divisionskalkulation**

Es werden unabhängig ob Einzel- oder Gemeinkosten, alle Kosten zu gleichen Teilen auf die Kostenträger verteilt.

*Achtung: Nur sinnvoll, wenn es sich um gleichartige Produkte handelt.*

Einstufige Divisionskalkulation: → produzierte und abgesetzte Menge sind identisch.

Mehrstufige Divisionskalkulation: → mehrer Produktionsstufen mit Zwischenlager.

## **Äquivalenz-Ziffernkalkulation**

Zur Verwendung in Mehr-Produkt-Unternehmen mit Sortenfertigung (Brauerei, Kelterei, Zementwerk).

Äquivalente Produkte sind verwandt und nach ähnlichen Produktionsverfahren hergestellt. Unterschiede werden mittels Gewichtungsverfahren und AQZ ausgeglichen.

***Achtung:** Fertigungstechnik sollte vergleichbar sein. Sämtliche Kosten werden berechnet keine Trennung zwischen GK und EK.*

## **Kuppelproduktion**

Kalkulationsverfahren bei einer verbundenen Produktion - es entsteht automatisch ein Nebenprodukt.

Die Kosten des Hauptproduktes hängen von den Erlösen des Nebenproduktes ab. Diese Vorgangsweise entspricht nicht dem Verursachungsprinzip.



## Kostenträgerzeitrechnung – Umsatzkostenverfahren

Gesamtkostenverfahren: Umsatzerlöse versus produzierte Menge (Bestandsveränderungen) müssen berücksichtigt werden.

Umsatzkostenverfahren: Umsatzerlöse versus abgesetzte Menge (Keine Bestandsveränderungen nötig).

**Achtung:** Beide Verfahren müssen zum selben Ergebnis führen.

Deckungsbeitragsrechnung – Anwendungsgebiet

- Break-even-Analyse
- Produktions- und Sortimentsentscheidungen
- Erreichung der kurzfristigen Preisuntergrenze
- Make-or-buy-Entscheidungen

Berechnung des DB's

Erlöse

- variable Kosten

Deckungsbeitrag

---

-fixe Kosten

---

Gewinn (Verlust)

Gewinnschwellen-Analyse (Break-even-Point)

Ist jener Punkt, bei dem sich die Erlöse mit den Kosten schneiden und somit eine Nullgewinnsituation entsteht. Daraus folgt, dass alle Kosten gedeckt sind; jedoch wird hier noch kein Gewinn erwirtschaftet.



## Berechnung des BEP

Fixkosten/ DB je Einheit

Berechnung betrifft ein Ein-Produkt-Unternehmen

Dadurch entsteht folgende Gleichung

Erlöse = Gesamtkosten      Deckungsbeitrag = fixe Kosten

## DBU-Quote

Bei Mehr-Produkt-Unternehmen entsteht die Situation, dass für die unterschiedlichen Produkte auch unterschiedliche Deckungsbeiträge berechnet werden. Die DBU-Quote erleichtert die Beurteilung der Gesamtsituation.

### Berechnung der DBU-Quote

Deckungsbeitrag\*100/Umsatz

**Achtung:** Langfristig reicht es nicht aus, wenn das Unternehmen nur kostendeckend arbeitet. Für das Überleben des Unternehmens ist es wichtig, dass Gewinn erwirtschaftet wird. Daher ist es wichtig, sich die langfristige Preisuntergrenze und die kurzfristige Preisuntergrenze zu berechnen.

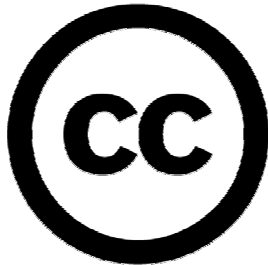
### langfristige Preisuntergrenze

Berechnung zu Vollkosten

### kurzfristige Preisuntergrenze

Berechnung zu Teilkosten

**Achtung:** Die Deckungsbeitragsrechnung unterstellt einen proportionalen Verlauf aller variablen Kosten!



Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 in Österreich

**Sie dürfen:**

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

**Zu folgenden Bedingungen:**

**b Namensnennung.** Sie müssen den Namen des/der AutorIn/RechteinhaberIn in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**n Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**a Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.

- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des/der RechteinhaberIn dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.**

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.  
Im Volltext ist die Lizenz unter



<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/at/legalcode> im Internet abrufbar.

**IMPRESSUM:**

Herausgeberin: Initiative Kritischer StudentInnen  
Das Werk steht elektronisch im Internet zur Verfügung:

[www.iks.at](http://www.iks.at)

Layout: Silke Haider , Lektorat: Dieter Etzelstorfer